

Welt Trends

Das außenpolitische Journal

Zentralasien – 25 Jahre Unabhängigkeit

Im Spannungsfeld der Geopolitik
Herausforderung Unabhängigkeit
Islamismus in Tadschikistan?

WeltBlick

Japan – Allianz vs. Unabhängigkeit
UN-Versagen in Westsahara

Zwischenruf

Gregor Gysi: Für einen EU-Neustart

Analyse

Obamas Außenpolitik

Kommentar

Zum Ausgang der Duma-Wahlen

ISSN 0944-8101 | 4,80 €
ISBN 978-3-945878-33-0



Die Innenstadt von Samarkand im heutigen Usbekistan mit der auf dem Cover abgebildeten Nekropole Shohizinda ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Als bedeutender Knotenpunkt der antiken Seidenstraße war sie Hauptstadt verschiedener Reiche. Trotz dieser jahrtausendealten Geschichte ist das Land, in dem sie heute liegt, gerade einmal 25 Jahre alt. Auch die anderen zentralasiatischen Staaten Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Turkmenistan begehen dieses Jubiläum. Obwohl uns mehr als 60 Längengrade von dieser Weltregion trennen, war Deutschland Zentralasien in den vergangenen Jahrzehnten stärker verbunden als seine europäischen Nachbarn. So unterhielt die Bundesrepublik ab 1992 über ein Jahrzehnt lang als einziges europäisches Land Botschaften in allen fünf Ländern. Auch leben heute noch etwa 200.000 Deutschstämmige in der Region. Dass dennoch nur wenig über diese Länder bekannt ist, soll Anlass sein, im aktuellen Heft Autoren aus der Region zu Wort kommen zu lassen. Sie diskutieren die politischen und sozioökonomischen Herausforderungen, denen sich die fünf Staaten gegenübersehen. Dazu gehören der islamistische Extremismus, die regionale Zusammenarbeit, die Nachfolgefrage sowie der Umgang mit ökonomischer Rezession und sozialer Polarisierung.

25 Jahre ist auch der vom UN-Sicherheitsrat verabschiedete Friedensplan zwischen Marokko und der Frente Polisario, dem Vertreter des saharaischen Volkes der Westsahara, alt. Der Plan sah etwa ein Referendum über die Unabhängigkeit der Westsahara von Marokko vor, das bis heute nicht stattgefunden hat. Im *WeltBlick* beschreibt der deutsche Vertreter der Frente Polisario die aktuelle Situation im Konflikt um die „letzte Kolonie Afrikas“.

Zum Ende der Präsidentschaft Barack Obamas wird Bilanz gezogen, auch mit Blick auf die Außenpolitik. Klaus Larres benennt im *Analyse*-Beitrag Erfolge, aber auch Versäumnisse. Schließlich geht es um das gescheiterte Referendum in Kolumbien und den Friedensnobelpreis für Präsident Santos, zwei Ereignisse innerhalb nur einer „magischen Woche“.

Potsdam, im Oktober 2016



Anne Klinnert, geschäftsführende Chefredakteurin



4

WeltBlick

- 4 Japan: Zwischen Allianz und Eigenständigkeit
Simon Schwenke
- 9 Der Konflikt in der Westsahara
Mohamed El Mamun Ahmed Brahim
- 14 Gewalt im bolivianischen Bergbausektor
Janine Romero



18

Briefe aus ...

Teheran und Bogotá



22

Zwischenruf: Für einen Neustart der EU!

Gregor Gysi



24

Thema: Zentralasien – 25 Jahre Unabhängigkeit

- 26 Im Spannungsfeld der Geopolitik
Bulat Sultanov
- 32 Herausforderungen der Unabhängigkeit
Arne C. Seifert
- 38 Kooperation versus Isolation
Wladimir W. Paramonov und Alexej W. Stokov
- 45 Islamistische Radikalisierung in Tadschikistan?
Rebekah Tromble
- 51 Die Staaten Zentralasiens in Zahlen
Anne Klinnert

Historie: Große Reformen im Zarenreich

52

Yann Wernert



Analyse: US-Außenpolitik unter Obama

56

Klaus Larres

Impressum

63



VIP: Berta Cáceres, honduranische Aktivistin

64

Angela Unkrüer

Bücherschau

68



Kommentar: Uneiniges Russland

70

Kerstin Kaiser

Wort und Strich

72